

Der heutige Borstenviehmarkt.

Größere Preisrückgänge.

Nach längerer Zeit war der Markt für Fettschweine diesmal ziemlich reichlich besetzt! Der Beweggrund dieser starken Besichtigung des Marktes durch die Einsender dürfte in der Befürchtung der Einsender zu suchen sein, daß die Regierungsanordnungen, die auf Festsetzung von Höchstpreisen für Schweine abzielen, und durch die auch das Requisitionswort eingeführt werden soll, in kurzer Zeit zu erwarten sind. Jedenfalls ist auf dem heutigen Markt endlich ein Tendenzumschwung eingetreten, und nach einer Periode außerordentlicher Preissteigerungen kann man zum erstenmal wieder Rückgänge in den Preisen konstatieren.

Der Auftrieb in Fettschweinen belief sich auf 5527 Stück. Er war daher um ungefähr 1600 Stück stärker als in der vorigen Woche. Vor Beginn des Marktes traten die Parteien zu einer Beratung zusammen, die diesmal das Ergebnis hatte, daß der Preis von R. 530 pro 100 Kilogramm als Höchstpreis festgesetzt wurde. Auf Grund dieses Preises hat sich denn auch das Geschäft in Prima-Fettschweinen leicht und rasch abgewickelt. Es ist daher gegen die Vorwoche ein Rückgang um R. 20 pro 100 Kilogramm zu verzeichnen. In den übrigen Qualitäten von Fettschweinen, insbesondere aber in den leichten und ganz minderen Sorten, war der Absatz sehr schleppend, und hier sind Rückgänge bis zu R. 30 pro 100 Kilogramm zu verzeichnen. Der Auftrieb von Fleischschweinen belief sich bei Marktbeginn auf 2565 Stück. Er war demnach ungefähr so groß wie in der vorigen Woche.

Mit Rücksicht auf den ungemein schlechten Absatz von Schweinefleisch erwies sich auch dieses schwache Angebot zur Deckung des Bedarfes als mehr als ausreißend, und der Markt verkehrte in flauer Stimmung bei stark nachgebenden Preisen. Im allgemeinen sind alle Qualitäten von Fleischschweinen um R. 16 bis R. 20 pro 100 Kilogramm zurückgegangen, und besonders waren es die minderen Sorten, die beim Verkauf großen Schwierigkeiten begegneten.